

Medienmitteilung Jubiläum/Eröffnung der Fachstelle

Mannebüro Luzern – ein gewaltiger Schritt in die Zukunft

(oder: Mannebüro Luzern wird sesshaft)

Fünf Jahre nach seiner Gründung wagt das Mannebüro Luzern mit dem Bezug von eigenen Räumlichkeiten und der Eröffnung einer Fachstelle gegen Männergewalt einen Quantensprung. Mit einem Internetauftritt soll das vielfältige Angebot des MBL für eine breite Öffentlichkeit noch bekannter werden.

Fünf Jahre lang hat es das Mannebüro Luzern geschafft, ein Büro zu sein, ohne „ein Büro aufzumachen“: für die Mannezmorge an jedem letzten Sonntag im Monat, die Bildungsveranstaltungen, die Gründung und Begleitung von Männergruppen wurden jeweils Räume gemietet. Im Vordergrund standen dabei das Gastrecht im Sentitreff, wo auch einmal in der Woche für drei Stunden das Beratungstelefon geklingelt hat, aber auch die enge Zusammenarbeit mit dem Romero Haus. Geprägt waren diese ersten Jahre durch den Pioniergeist, die Vielfalt der beteiligten Männer und vor allem – durch die Lust am Mann-sein.

Daran soll sich wenig und doch sehr viel ändern: Der Mannezmorge wird weiterhin im Sentitreff stattfinden und auch die Zusammenarbeit mit dem Romero Haus wird nicht aufgegeben. Auf Anfang Oktober hat das Mannebüro aber zum ersten Mal eigene Räumlichkeiten an der Tribschenstrasse 78 in Luzern bezogen. In Büro- und Beratungsräumen findet das Beratungstelefon, die Administration und vor allem die neu gegründete Fachstelle gegen Männergewalt Platz.

Die Fachstelle gegen Männergewalt ist ein Angebot für Männer, die gegen ihre Frau oder ihre Kinder gewalttätig geworden sind oder die kurz davor stehen, gewalttätig zu werden. Das Beratungsangebot ist in dieser Form in der deutschen Schweiz erst- und einmalig. Sieben Männer aus der Zentralschweiz mit einer beraterischen, pädagogischen oder therapeutischen Ausbildung haben eine dreijährige Spezialausbildung für Gewaltberatung und Tätertherapie absolviert. Angeboten wurde diese Ausbildung vom Institut for Male, Hamburg (Joachim Lempert, Burkhard Oelemann) in Kooperation mit der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern. Die Grundhaltung der Berater ist geprägt von der Solidarisierung mit dem ratsuchenden Mann und gleichzeitig der Entsolidarisierung von seinem gewalttätigen Verhalten. Der Täter übernimmt die Verantwortung für seine Tat, gearbeitet wird an einer positiven Vision: der Ratsuchende erfährt nicht nur was er aufgeben muss, sondern er erlebt, was er gewinnt, wenn er seine Gewalttätigkeit aufgibt. Freiwilligkeit ist Grundvoraussetzung, auf behördliche oder gerichtliche Anweisung werden keine Beratungen durchgeführt.

Bereits im September 1999 wurde der Pikett-Dienst an der Gewalt-Hotline aufgenommen, nun erfolgt der Ausbau zur Fachstelle.

Zu den erwähnten zwei Meilensteinen kommt ein dritter, der Internetauftritt: Mit seinem Auftritt will das Mannebüro mit der ganzen Breite seines Angebots rund um die Uhr präsent sein und so möglichst viele Männer aus allen gesellschaftlichen Schichten ansprechen. Doch nicht nur Männer soll die Website erreichen, auch Frauen finden Interessantes und für die Medien ist ein Archiv und eine Foto-datenbank im Aufbau. Wichtig für den Internetauftritt ist auch die Vernetzung mit all den Institutionen und Organisationen mit denen das Mannebüro eng zusammenarbeitet.

Adressen:

Mannebüro Luzern, Tribschenstrasse 78, 6005 Luzern

Infotelefon/Fax 041/361 20 30 (Beratungstelefon jeweils am Mittwoch von 17 – 20 Uhr unter der gleichen Nummer)

www.manne.ch

info@manne.ch

Fachstelle gegen Männergewalt

041/ 36 22 333

Gewalt-Hotline 078/ 744 88 88

www.maennergewalt.ch

info@maennergewalt.ch